

Schweizerisches Bundesblatt.

Inserate.

Nro. 13.

Samstag, den 20. März 1852.

Ämtliche Anzeigen.

[1] Bekanntmachung.

Nach einer Mittheilung des großherzoglich-badischen Herrn Ministerresidenten bei der Schweizerischen Eidgenossenschaft wird künftighin die königl. preussische Gesandtschaftskanzlei in Bern die Widimaton und Legalisation derjenigen Aktenstücke besorgen, welche für das Großherzogthum Baden bestimmt sind.

Hierauf werden ganz besonders die Staatskanzleien der Kantone, so wie die Polizeibehörden aufmerksam gemacht, welche in obigen Beziehungen an die großherzogliche Gesandtschaft zu gelangen sich im Falle befinden.

Bern, den 12. März 1852.

Die Schweizerische Bundeskanzlei.

[2] Ausschreibung einer Poststelle.

Zu freier Bewerbung wird hiermit ausgeschrieben:

Die Stelle eines Briefträgers auf dem Hauptpostbureau Aarau, mit einem Jahresgehalt von Fr. 800 n. W.

Bewerber haben ihre Anmeldungen bis Ende dieß der Kreispostdirektion Aarau franko einzureichen.

Bern, am 15. März 1852.

Die Schweizerische Bundeskanzlei.

[3] Ausschreibung.

Die Stelle des Generalanwaltes der Eidgenossenschaft ist in Folge von Resignation erledigt und wird daher zu freier Bewerbung hiermit ausgeschrieben.

Außer dem Geschäftskreise, welchen das Gesetz über die Organisation der Bundesrechtspflege vom 5. Juni 1849 (neue offizielle Samml. Bd. I, S. 65) diesem Beamten anweist, hat derselbe noch diejenigen Geschäfte zu besorgen, welche im Gesetze über den Geschäftskreis und die Besoldung des Generalanwaltes vom 20. Dezember 1850 (neue offizielle Samml. Bd. II, S. 167) bezeichnet sind.

Von dem Generalanwalt wird, nebst gründlicher Rechtskunde, noch speziell gefordert, daß er der deutschen und französischen Sprache vollkommen mächtig sei und in Bern seinen Wohnsitz nehme.

Die jährliche Besoldung beträgt Fr. 4300 n. W. Besondere Auslagen, z. B. Reisekosten, werden auf übliche Weise vergütet.

Schweizerbürger, welche sich um diese Stelle zu bewerben gedenken, haben ihre Anmeldungen schriftlich und mit gehörigen Studien- und Leumundszeugnissen versehen bis zum 12. April l. J. dem Schweiz. Justiz- und Polizeidepartement einzugeben.

Bern, den 10. März 1852.

Die schweizerische Bundeskanzlei.

[4] Ausschreibung einer Poststelle.

Zu freier Bewerbung wird hiermit ausgeschrieben:

Die Stelle eines Posthalters in Bruggen, Kanton St. Gallen, mit einem Jahresgehalt von Fr. 284 n. W.

Bewerber haben ihre Anmeldungen bis zum 27. d. M. bei der Kreispostdirektion St. Gallen einzureichen.

Bern, am 12. März 1852.

Die schweizerische Bundeskanzlei.

[5] Ausschreibung einer Poststelle.

Zu freier Bewerbung wird hiermit ausgeschrieben:

Die Stelle eines Büreaudienerers auf dem Hauptpostbureau Bern, mit einem Jahresgehalt von Fr. 720 n. W.

Bewerber haben ihre Anmeldungen bis zum 28. d. M. bei der Kreispostdirektion Bern einzureichen.

Bern, am 12. März 1852.

Die schweizerische Bundeskanzlei.

[6] Ausschreibung einer Poststelle.

Zu freier Bewerbung wird hiermit ausgeschrieben:

Die Stelle eines Posthalters in Rüschlikon, Kant. Zürich, mit Briefvertragung daselbst, mit einem Jahresgehalt von Fr. 260 n. W.

Bewerber haben ihrer Anmeldungen bis zum 8. April nächsthin der Kreispostdirektion Zürich einzureichen.

Bern, am 19. März 1852.

Die schweizerische Bundeskanzlei.

[7] Anzeige.

Es wird hiermit den Abonnenten des Bundesblattes angezeigt, daß mit Nr. 11 desselben unterm 6. l. W. die letzte Sendung der die schweizerische Volkszählung von 1850 enthaltenden Uebersichten (I. Theil des Bevölkerungsatlasse, Seite I bis XVI, 1 bis 359 und XI allgemeine Rekapitulationsübersichten nebst Druckfehlerverzeichnis) erfolgt ist, und daß diejenigen, welche solche nicht vollständig sollten empfangen haben, ihre dahierigen Reklamationen auf dem für das Bundesblatt vorgeschriebenen Wege frühzeitig anbringen mögen, damit denselben noch entsprochen werden kann.

Bern, den 8. März 1852.

Das eidg. Departement des Innern.

Privatanzeigen.

[1] A u s s c h r e i b u n g.

Zur Besetzung wird hiermit ausgeschrieben: die an der Bezirkschule in Rheinfelden in Folge Resignation erledigte Stelle eines dritten Hauptlehrers, welcher den Unterricht in der deutschen Sprache, im Zeichnen, Schönschreiben und in der Buchführung übernehmen soll, und dafür bei höchstens 30 Stunden wöchentlichen Unterrichts eine Jahresbesol-

dung von Fr. 1000 alte Währung, nebst freier Wohnung oder Fr. 50 a. W. Entschädigung, eine halbe Tucht Gemüseland und eine Bürgerholzgabe zu beziehen hat.

Bewerber um diese Stelle haben ihre Anmeldungen, im Begleit der reglementarisch vorgeschriebenen Zeugnisse über Alter, Studien und Leumund, allfälliger sonstiger Ausweise in literarischer und pädagogischer Beziehung und einer kurzen Darstellung ihres bisherigen Lebens- und Bildungsganges binnen 4 Wochen, von heute weg, der Bezirksschulpflege Rheinfelden einzureichen, und wosfern sie nicht Kantonsbürger sind, auf den Ernennungsfall die zu ihrer hterortigen Niederlassung erforderlichen Schriften beizubringen.

Narau, den 12. März 1852.

Kanzlei
des Kantonschulrathes.



Inserate.

In	Bundesblatt
Dans	Feuille fédérale
In	Foglio federale
Jahr	1852
Année	
Anno	
Band	1
Volume	
Volume	
Heft	13
Cahier	
Numero	
Geschäftsnummer	---
Numéro d'affaire	
Numero dell'oggetto	
Datum	20.03.1852
Date	
Data	
Seite	203-206
Page	
Pagina	
Ref. No	10 000 844

Das Dokument wurde durch das Schweizerische Bundesarchiv digitalisiert.

Le document a été digitalisé par les Archives Fédérales Suisses.

Il documento è stato digitalizzato dell'Archivio federale svizzero.